

Der Flüchtlingsbegriff im Schweizer Asylrecht: Artikel 3 Asylgesetz

- 1) Flüchtlinge sind Personen, die in ihrem Heimatstaat oder im Land, in dem sie zuletzt wohnten, wegen ihrer **Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Anschauungen ernsthaften Nachteilen ausgesetzt sind** oder **begründete Furcht** haben, solchen Nachteilen ausgesetzt zu werden.
- 2) Als ernsthafte Nachteile gelten namentlich die **Gefährdung des Leibes, des Lebens oder der Freiheit** sowie Massnahmen, die einen unerträglichen **psychischen Druck** bewirken. Den **frauenspezifischen Fluchtgründen** ist Rechnung zu tragen.

Der Flüchtlingsbegriff im Schweizer Asylrecht: Artikel 3 Asylgesetz

- 3) **Keine Flüchtlinge** sind Personen, die wegen **Wehrdienstverweigerung oder Desertion** ernsthaften Nachteilen ausgesetzt sind oder begründete Furcht haben, solchen Nachteilen ausgesetzt zu werden. Vorbehalten bleibt die Einhaltung des Abkommens vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge.
- 4) **Keine Flüchtlinge sind Personen**, die Gründe geltend machen, die **wegen ihres Verhaltens nach der Ausreise** entstanden sind und die weder Ausdruck noch Fortsetzung einer bereits im Heimat- oder Herkunftsstaat bestehenden Überzeugung oder Ausrichtung sind. Vorbehalten bleibt das Abkommen vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (Flüchtlingskonvention)

Ergänzungen zur Schweizer Asylpraxis (1)

- **Dubliner Abkommen:** Asylsuchende dürfen lediglich ein Asylgesuch im Dubliner Raum stellen, ansonsten Rückweisung
- Asylsuchende müssen ihre **Identität belegen**, ansonsten Nichteintreten
- Auf Asylgesuche aus „*safe countries*“ wird nicht eingetreten, ausser es gibt im Einzelfall Hinweise auf eine Verfolgung.

Ergänzungen zur Schweizer Asylpraxis (2)

- Ernsthafte Nachteile (erlitten oder befürchtet) müssen *aktuell* sein. Weit zurückliegende Vorkommnisse sind nicht mehr asylrelevant.
- Ernsthafte Nachteile müssen eine *hohe Intensität* aufweisen (z.B. Folter)
- Die Klausel „Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe“ ist nicht näher definiert.
- **Zielgerichtetheit** der Verfolgung als Bedingung für Asyl; Bei Bürgerkriegsflüchtlingen ohne zielgerichtete Verfolgung, aber mit unzulässiger Wegweisung → **vorläufige Aufnahme**. Arbeit theoretisch möglich

Ergänzungen zur Schweizer Asylpraxis (3)

- Kein Asyl wenn eine inländische Fluchtalternative besteht (z.B. eine sichere Region innerhalb eines Bürgerkriegslandes)
- Eine asylsuchende Person muss ihre Verfolgung/ernsthaften Nachteile den Schweizer Behörden **glaubhaft machen:**
 - **Substantiiert**
 - **Plausibel**
 - **Konkret**
 - **Widerspruchsfrei**
 - **Abgabe von Beweismaterial**
- Asylunwürdigkeit bei begangenen Verbrechen; wenn Flüchtlingseigenschaft trotzdem erfüllt, kein Asyl aber auch keine Wegweisung

Ergänzungen zur Schweizer Asylpraxis (4)

- Die Asylpraxis zu einzelnen Herkunftsländer wird (auch aus politischen Gründen) periodisch angepasst, z.B. durch Entscheide des Bundesverwaltungsgerichts.
- **UMA (unbegleitete minderjährige Asylsuchende)**: Als minderjährig gilt im Asylbereich, wer das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Nach der internationalen Menschenrechtskonvention ist die Schweiz verpflichtet, diese Kinder und Jugendlichen besonders zu schützen.
- Schliesslich: die Bezeichnung „Asylant“ gilt als abschätzig und sollte nicht verwendet werden. Besser: Asylsuchender, Asylbewerber.